

Wochenblatt für Wilsdruff

und Umgegend.

Insertionspreis 15 Bfg. pro viergespaltene Zeile
außerhalb des Amtsgerichtsbezirks Wilsdruff 20 Bfg.

Zeitraubender und tabellarischer Satz mit 50 Prozent Aufschlag.

Jeder Anspruch auf Rabatt erlischt, wenn der Betrag durch
Klage eingezogen werden muß oder der Auftraggeber in Konkurs geht.

Erscheint wöchentlich dreimal und zwar Dienstags,
Donnerstags und Sonnabends. Inserate werden tags vorher
bis mittags 12 Uhr angenommen.

Bezugspreis vierteljährlich 1,35 RM. frei ins Haus, abwärts
von der Expedition 1,30 RM., durch die Post bezogen 1,54 RM.
Fernsprecher Nr. 6. — Telegramm-Adresse: Amtsblatt Wilsdruff.

Amtsblatt

für die Kgl. Amtshauptmannschaft Weissen, für das Kgl. Amtsgericht und den Stadtrat zu Wilsdruff,
sowie für das Kgl. Forstrentamt zu Charandt.

Localblatt für Wilsdruff,

Birkenhain, Blankenstein, Braunsdorf, Burschardtswalde, Großsch, Grambach, Grund bei Rohorn, Helbigsdorf, Herzogswalde mit Sandberg, Hähnborn, Kaufbach,
Kesselsdorf, Kleinschönberg, Klipphausen, Lampersdorf, Limbach, Lohsen, Mohorn, Mültig-Roigischen, Münzig, Neufischen, Niederwartha, Oberhermsdorf, Pöhrsdorf, Röhrensdorf,
bei Wilsdruff, Rothsch, Rothschönberg mit Berne, Sachsdorf, Schmiedewalde, Sora, Steinbach bei Kesselsdorf, Steinbach bei Mohorn, Seeligstadt,
Spechtshausen, Tanneberg, Taubenheim, Unterdorf, Weistroppe, Wilsberg.

Mit der wöchentlichen Beilage „Welt im Bild“ und der monatlichen Beilage „Unsere Heimat“.

Druck und Verlag von Arthur Schmale, Wilsdruff. Für die Redaktion verantwortlich: Arthur Schmale, Wilsdruff.

Nr. 25.

Donnerstag, den 29. Februar 1912.

71. Jahrg.

Maul- und Klauenfenehe.

In Wilsberg ist die Maul- und Klauenfenehe erloschen. Die für die Gemeinde und den selbständigen Gutsbezirk Wilsberg erlassenen Sperrbestimmungen sind deshalb aufgehoben worden. Der Bezirk der königlichen Amtshauptmannschaft ist daher 3 St. fenehefrei, doch bestehen noch zwei Beobachtungsgebiete. § 21 der Ministerialverordnung vom 10. Juni 1911 (Gesetz- und Verordnungsblatt 1911, S. 183) und die dazu erlassenen Anordnungen der königlichen Amtshauptmannschaft (veral. Bekanntmachungen vom 29. Juni und 24. Juli 1911 unter A) bleiben weiter in Kraft.

Weissen, am 28. Februar 1912.

Die königliche Amtshauptmannschaft.

Demnach soll vergeben werden:

a. die Anfuhr des Feuerungsmaterials vom hiesigen Bahnhof nach unserem Elektrizitätswerke einschließlich Einbringen in die Behälter für die Zeit vom 1. 4. 1912 bis 31. 3. 1913

b. das Fahren des Sprengwagens für laufendes Jahr.

Angebote sind bis 12. März dieses Jahres verschlossen anzureichen.

Wilsdruff, am 27. Februar 1912.

Der Stadtrat.

Donnerstag, den 29. Februar d. J., nachmittags 7,7 Uhr

öffentl. Stadtgemeinderatsitzung.

Die Tagesordnung hängt im Rathaus aus.

Wilsdruff, am 28. Februar 1912.

Der Bürgermeister.

Kahleberaer

Der Bedarf an Feuerungsmaterial für unser Elektrizitätswerk auf die Zeit vom 1. April 1912 bis dahin 1913 soll demnach vergeben werden.

Anzuliefern sind ungefähr

10 000 Zentner Briketts oder nach Befinden 8500 Zentner böhmische Braunkohle, sowie ungefähr

4500 „ Zaukeroder Kesselfohle.

Angebote werden erbeten auf

Vockwiger Aufbriketts Marke B
Briketts aus dem Bornaer Bezirke
Brucher Braunkohle Auf I und II aus den Schächten
Kaisergrube, Johann, Pluto und Moritz
Zaukeroder Kesselfohle.

Die Heizkraft ist mit anzugeben. Lieferung hat frei Bahnhof Wilsdruff zu erfolgen.

Preis-Angebote sind baldmöglichst und spätestens bis

12. März dieses Jahres

verschlossen hierher einzureichen.

Wilsdruff, den 27. Februar 1912.

Der Stadtrat.

Freibaut Wilsdruff.

Donnerstag, den 29. Februar 1912, von vorm. 8 Uhr an Schweinefleisch in rohem Zustande. Preis: Fleisch pro kg 1,00 RM., Fett pro kg 1,20 RM.

Neues aus aller Welt.

Der Kaiser teilt voraussichtlich am 10. März zum Besuch Kaiser Franz Josephs in Wien ein. Am 22. März findet in Venedig eine Jubiläumssitzung Kaiser Wilhelm mit König Viktor Emanuel statt. Die Kosten der Beherbergung dürfen sich, wie verlautet, zwischen 30 und 50 Millionen Mark bewegen. Das Luftschiff P. L. 11 ist nunmehr von der Heeresverwaltung abgenommen worden.

Der deutsche Frauenkongress wurde gestern in Berlin eröffnet. Zum Direktor des Bundesverbandes Großberlin wurde gestern in der engeren Wahl der Berliner Stadtkammer Dr. Steinhilber gewählt. Der Pfarrer Dr. Burt in Auerbach wurde gestern vom Dresdener Schöffengericht wegen Verletzung der Brauer- und Restaurateure durch einen Vortrag, den er auf dem vorjährigen Dresdener Abschlusstag gehalten hatte, zu 250 Mark Geldstrafe verurteilt.

In Leipzig streiten die Transport- und Expeditionarbeiter. Die württembergische Kommission zur Prüfung des von Professor Hoffmann entdeckten Guggenwurms gegen die Maul- und Klauenfenehe gibt bekannt, daß das Verfahren in jeder Hinsicht verlagert habe und daß daher der Anwendung des Verfahrens zu widersprochen sei.

Auf der deutsch-afrikanischen Zentralbahn ist am Sonntag die erste Lokomotive in Tabora eingefahren. Die Großherzogin Marie Adelsfeld hat die Nachfolge ihres Vaters in Luxemburg angetreten. Bis zu ihrer Großjährigkeit führt ihre Mutter die Regentschaft für sie.

In Paris ist ein französisches Nationalkomitee der Militärarbeit zur Organisation der Geldsammlungen für das Jünglings gegründet worden.

Der Streik der englischen Bergarbeiter hat am Montag mittags im Distrikt von Gales (Dorsetshire) seinen Anfang genommen. Die türkische Regierung hat Militärabteilungen aus Damaskus nach Beirut entsandt, wodurch Ausschreitungen gegen Europäer verhindert werden sind.

In Tunis haben feindselige Kundgebungen gegen die Italiener stattgefunden. In den Gemächern von Tripoli wurde der französische Konsul „Nelson“ ausgebracht, der 250 Tonnen Munition für das türkische Lager an Bord hatte.

Theodor Roosevelt erklärt, daß er die Nominierung als Präsident schärfstehendhat annehmen werde.

Politische Rundschau.

Wilsdruff, den 28. Februar.

Deutsches Reich.

Kaiserreise nach Korsu.

Nach der „Post“ geht die mehrmals angekündigte Reise des Kaisers nach Korsu nunmehr bevor. Am nächsten Montag wird die Kaiserliche „Hohenzollern“ von Kiel nach Venedig auslaufen, von wo aus der Kaiser nach Korsu einfliegen wird. Doch steht der Tag der Abreise noch

nicht fest. Gleichfalls ist noch unentschieden, ob die Kaiserin an der Reise teilnehmen wird. — Dem „S.-A.“ zufolge wird das Kaiserpaar voraussichtlich in der letzten Märzwoche auf 4—5 Wochen nach Korsu reisen.

Die Stärke des deutschen Heeres.

Im preussischen Kriegsministerium hat man eine Zusammenstellung der Stärke des deutschen Heeres, wie sie nach den Reorganisationen durch den jetzigen Etat sich ergibt, gemacht. Danach zählt das deutsche Heer 388 Generale. Auf Preußen kommen 302, auf Sachsen 27, auf Württemberg 13 und auf Bayern 46. Daraus kommen zu der Gesamtheit noch 2 Generale, die beim Reichsmilitärgericht einschlägig des bayerischen Senats tätig sind. Die Zahl der Regimentskommandeure beträgt 688, die Zahl der Bataillone als Bataillonskommandeure usw. 2399, die der Hauptleute und Rittmeister 6687, die der Oberleutnants und Leutnants 15579. Wir haben also, da für Preußen, Sachsen und Württemberg noch 177, 24 und 21 Offiziere anzutreten, insgesamt im Deutschen Reich 25965 Offiziere. Die Zahl der Sanitäts-offiziere beträgt 2292, hiervon kommen auf Preußen 1762, auf Sachsen 170, auf Württemberg 89, auf Bayern 271. Die Zahl der Veterinäre beträgt 775. Hier von kommen auf Preußen 600, auf Sachsen 62, auf Württemberg 28 und auf Bayern 85. Oberstleutnants und Hauptleute hat die deutsche Armee 1113. (859, 81, 43, 130.) Armeemusikinspektoren gibt es nur 2, die beide auf Preußen kommen.

Werkstättenvorkehrer, Materialverwalter werden 7 gezählt, Maschinenmeister 5, Waffenmeister 1039, Sattler 103, Obermusikmeister und Musikmeister gibt es 491, Unterzahlmeister 1237, Hartshilfer 92, Schirmmeister 122. Luftschiffobermaschinen, Maschinen und Untermaschinen im ganzen 11, Feldwebel und Wachtmeister werden 5479 gezählt. Wajewel und Wajewelmeister 4275, Fähnrich: 3999, Unteroffiziere 63708, Hofsoldaten, Hornisten und Trompeter 5639, Bataillons-tamdbone 624, Sanitätsunteroffiziere 2357. Im ganzen hat die deutsche Armee, da die Obermusikmeister und Musikmeister hierzu mitgezählt werden, 88529 Unter-offiziere. Davon kommen auf Preußen 68444, auf Sachsen 6617, auf Württemberg 3496, und auf Bayern 9972.

Die Zahl der Gemeinen beträgt insgesamt 508251. Davon kommen auf Preußen 394457, auf Sachsen 37597, auf Württemberg 19787, auf Bayern 56410. Die Zahl der Dienstpferde beträgt insgesamt 120651, auf Preußen kommen 93329, auf Sachsen 9587, auf Württemberg 4617, auf Bayern 13118.

Der deutsche Wehrverein.

Kürzlich ist von der Zentralfstelle des am 28. Januar d. J. in Berlin gegründeten „Deutschen Wehrvereins“ ein von namhaften Männern der verschiedensten Parteien unterzeichneteter Aufruf ergangen. Aus diesem wird ersichtlich, daß der Verein, der satzungsgemäß die Stärkung des vaterländischen Bewußtseins sowie die Erhaltung eines mannhaften Geistes im deutschen Volke erstrebt, bereits über 7000 Einzelmitglieder zählt. Rund 500 Ortsgruppen sind ins Leben gerufen oder in der Entstehung begriffen.

Drohender Konflikt

im Fürstentume Schwarzburg-Rudolstadt.

Wir hatten bereits mitgeteilt, daß die sozialdemokratische Mehrheit des Schwarzburg-Rudolstädter Landtages eine Reihe von Anträgen einbringen werde, und daß sie entschlossen sei, im Falle der Ablehnung dieser Anträge den Etat nicht zu bewilligen. Nun sind diese angekündigten Anträge eingebracht. Darunter befinden sich solche auf Trennung von Staat und Kirche, auf staatliche Besoldung aller Lehrer, auf Einführung der Vermögungssteuer, auf Abänderung der Einkommensteuer und zwar so, daß alle Einkommen unter 3000 Mark niedriger, alle über 4000 Mark höhere Steuern zu zahlen haben, ferner auf Zurückziehung des der fürstlichen Zivilliste bewilligten Zuschusses. Es ist selbstverständlich, daß die Regierung auf diese Anträge nicht eingehen kann. Sie wird sich entschieden müssen, den Landtag aufzulösen. Sollten die Neuwahlen kein anderes Ergebnis haben, dann würde der Konflikt gegeben sein.

Die Zahl der Reichsrentner

ist im Jahre 1911 auf 2329500 angewachsen. Davon entfallen auf die Unfallentschädigungen 1189000 Empfänger. Im ganzen zahlte die Reichspost an Unfallentschädigungen und Invalidenbezügen im Kalenderjahre 1911 fast 290 Millionen Mark, was eine Vermehrung von nahezu 6 1/2 Millionen Mark gegen das Vorjahr bedeutet.

Die Ausbeute an Diamanten

betrug im Jahre 1911 in Südafrika 4891998 Karat, die einen Wert von 8746724 Pfund Sterling repräsentieren.

Ausland.

Kein Geld für Grado.

In Grado im österrösischen Küstenland, dem bekannten Kurort, ist den Evangelischen jeder Raum für Gottesdienste verweigert worden. Ein Rechtsanwalt schreibt dazu: „Ich werde mit meiner Frau auf meine